

Sektionsberichte

57. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e. V.

Anlässlich des DGP-Kongresses mit dem Leitthema „Innovative Pneumologie“, der vom 2. bis 5. März 2016 in Leipzig stattfand, geben die 15 wissenschaftlichen Sektionen in dieser und der nächsten Ausgabe der „Pneumologie“ einen aktuellen Überblick über zurückliegende Aktivitäten, personelle und inhaltliche Neuerungen sowie einen Ausblick auf kommende Termine und Schwerpunkte in den jeweiligen Fachbereichen.

Sektion 1

Allergologie und Immunologie

Die Sektion „Allergologie und Immunologie“ ist zur Zeit mit 550 Mitgliedern die drittgrößte Sektion in der DGP. Die Lunge ist ein zentrales Organ im großen Spektrum allergologischer und immunologischer Erkrankungen. Die Entwicklung von Allergien spielt gerade in Industrieländern eine immer bedeutendere Rolle und dabei ist das Asthma bronchiale das am häufigsten auftretende Krankheitsbild im Kindesalter. In den letzten Jahren wurde zunehmend deutlich, dass bestimmte herausragende Asthma-Merkmale die Einteilung in Phänotypen möglich werden lässt und diese – mittlerweile durch eine gute klinische Studienlage belegt – individuell mittels sog. Biologika als Add-on- zur herkömmlichen Standard-Therapie effektiv therapiert werden können. Dies ist gerade im Hinblick auf die schweren therapierefraktären Formen, wie z. B. das schwere eosinophile Asthma, von großer Bedeutung. Seit Februar dieses Jahres steht uns hierfür der spezifische IL-5-Antikörper Mepolizumab zur Verfügung.

Kurz nach dem DGP-Kongress in Berlin 2015 begann die Sektion mit den Vorbereitungen für den Kongress in Leipzig. Durch insgesamt 14 Veranstaltungen konnte ein weitreichendes Themenspektrum des Schwerpunkts Allergologie und Immunologie präsentiert werden. Schwerpunktthemen waren darüber hinaus die Auswirkungen des Zigarettenrauchens in

der Schwangerschaft auf Mutter und ungeborenes Kind sowie für Kinder und Erwachsene. Neben 2 Postgraduiertenkursen fanden 2 Frühseminare, 8 Symposien und 1 Hot-Topic-Veranstaltung sowie freie Vorträge statt.

Die aktuelle Auswertung der Teilnehmerzahlen in den jeweiligen angebotenen Veranstaltungen verdeutlicht, dass gerade die Themenschwerpunkte „Haustierallergie – von kleinen und großen Haustieren“, „Zehn Highlights aus der aktuellen klinischen Allergieforschung“, „Hot Topic – ACOS, Makrolide und interstitielle Erkrankungen“, „Tabakrauch-Exposition im Kindesalter – Auswirkungen im Erwachsenenalter“, „Nahrungsmittelallergie – neue Daten – alles klar?“ und „Luftverschmutzung, Pollenbelastung und Klimawandel“, „Allergologische und immunologische Perlen für Experten“, Bronchiale Hyperre-

agibilität – quo vadis?“, „Asthmatherapie jenseits der Standards“ sowie „Allergieprävention“ mit bis zu 300 Teilnehmern eine große Resonanz fanden und den Informationsbedarf der Kongressteilnehmer erfüllten.

Erstmals in diesem Jahr wird unter der Federführung von Dr. Ortrud Karg und der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Andrea Koch vom 27. bis 30. April 2016 ein 4-tägiges Weiterbildungsseminar im Rahmen der Fortbildungsakademie Pneumologie der DGP gemeinsam mit dem Allergiezentrum Ruhr (ACR) in Bochum (Uniklinik Bochum-Bergmannsheil) zur Vorbereitung für die Facharztprüfung Allergologie stattfinden. Angeboten wird ein umfassendes Themenspektrum mit praktischen Übungen. Anmeldeformular und Programm sind über die DGP-Geschäftsstelle erhältlich.

Die Förderung und Unterstützung von wissenschaftlich tätigem Nachwuchs ist ein wesentlicher Meilenstein unserer Sektionsarbeit. Junge Wissenschaftler finden in unserer Sektion eine Heimat, die ihnen erlaubt, ihre Forschungsergebnisse erstmals vorzustellen und mit erfahrenen Kollegen zu diskutieren. Die Einreichung von wissenschaftlichen Abstracts in unserer Sektion für den DGP-Kongress 2016 in Leipzig hat gezeigt, dass sich auf dem Gebiet der Allergologie und Immunologie, insbesondere auf dem Gebiet der Einflussnahme von viralen und bakteriellen Infektionen sowie Komorbiditäten bei Asthma bronchiale interessante neue wissenschaftliche Zusammenhänge auftun, die zu mehr Verständnis beitragen und in Zukunft neue klinische Relevanz haben könnten.



Das Congress Centre Leipzig (CCL) war Austragungsort des diesjährigen DGP-Kongresses. Das Leitthema 2016: Innovative Pneumologie.

Erstmals wurde daraufhin eine gemeinsame Herbsttagung für Grundlagenforschung und klinische Forschung im November 2015 in München veranstaltet, die von den Sektionen 1, 4, 10 und 14 getragen wurden (unter der Federführung der Sektion 14, Zellbiologie). Unsere wissenschaftlich tätigen Sektionsmitglieder wurden hierbei unter der Leitung von PD Dr. Jürgen Knobloch, Bochum und Prof. Dr. Marco Idzko, Freiburg, durch die gemeinsame Herbsttagung begleitet. Junge Wissenschaftler auf dem Gebiet der Allergologie und Immunologie sind herzlich eingeladen, ihre Forschungsergebnisse auf den weiteren gemeinsamen Herbsttreffen zu präsentieren.

Die DGP stellt alle 3 Jahre einen German Delegate der ERS, der die Belange der DGP bei der ERS vertritt. Bis September 2015 oblag dieses Amt Prof. Dr. Andrea Koch, Bochum.

Darüber hinaus konnte die Sektion das Organ unserer Gesellschaft, die Zeitschrift „Pneumologie“, mit verschiedenen Beiträgen in ihrer Arbeit unterstützen. Es wurden unter anderem 2015 eine Schimmelpilz-AWMF-Leitlinie unter der Federführung von Prof. Dr. Christian Bergmann erstellt und am 16. Januar 2016 durch den DGP-Vorstand freigegeben.

Die Bedeutung des Schwerpunkts Allergologie und Immunologie in der Pneumologie stößt innerhalb der politischen Entscheidungsträger sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses und ebenso bei der gesamten Ärzteschaft und der pneumologisch-assoziierten Heilberufe auf großes Interesse. Die Sektion Allergologie und Immunologie weiß um ihre Verantwortung gegenüber ihrem wissenschaftlichen Nachwuchs, aber auch gegenüber der Vermittlung von klinischen Positionen, die direkte Auswirkungen auf die praktische allergologische Tätigkeit von Pneumologen und ärztlichem Assistenzpersonal sowie auch auf deren Ausbildung hat. Eine breite Beteiligung unserer Sektion innerhalb der Arbeit in der DGP ist daher auch in Zukunft von besonderer Bedeutung. Sie sind eingeladen, sich aktiv daran zu beteiligen.

*Prof. Dr. Andrea Koch, Bochum,
und Dr. Ute Lepp, Stade*

Sektion 2

Endoskopie

Auch im letzten Jahr zeigte sich die Bedeutung der Bronchoskopie als ein wesentlichen Bestandteil in der täglichen und wissenschaftlichen Arbeit in der Pneumologie. Neben der Diagnostik beim Bronchialkarzinom hat sich die transbronchiale Kryobiopsie bei der Diagnostik interstitieller Lungenerkrankungen etabliert. Unter Beteiligung der Sektion 2 konnten hier 2 multizentrische Studien abgeschlossen werden, die in nächster Zeit die Wertigkeit dieser Methode belegen werden.

Ein weiterer zentraler Bereich der interventionellen Bronchologie stellt mittlerweile die endoskopische Lungenvolumenreduktion dar. Auch hier konnten zahlreiche Publikationen im letzten Jahr durch Mitglieder der Sektion veröffentlicht werden. Darüber hinaus erschien eine Querschnittserhebung über die Situation der Bronchoskopie in Deutschland in der Zeitschrift Pneumologie.

Die wissenschaftliche Aktivität der Sektionsmitglieder zeigte sich auch beim diesjährigen Jahrgangskongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) in Leipzig. Neben der Durchführung und Beteiligung an zahlreichen Symposien und PG-Kursen wurden insgesamt 31 Abstracts akzeptiert und in freien sowie 2 Poster-Vorträgen in Leipzig präsentiert. Auf der Sektionssitzung des Jahreskongresses wurden zudem 2 Sprecher für die Arbeitsgruppe 2.1 Klinische Zytologie gewählt. Dr. Ralf Heine, Halle, und PD Dr. Lutz Welker, Großhansdorf, werden dieser Arbeitsgruppe in den nächsten 2 Jahren vorstehen.

Neben den zahlreichen nationalen und internationalen Kursen zur diagnostischen interventionellen Bronchoskopie sowie zur internistischen Thorakoskopie beteiligen sich die Mitglieder der Sektion wieder aktiv an der Planung und Durchführung des europäischen Jahreskongresses der European Respiratory Society (ERS) in London sowie des anstehenden World Congress for Bronchology and Interventional Pulmonology in Florenz.

Prof. Dr. Ralf Eberhardt, Heidelberg

Sektion 3

Arbeitsmedizin, Epidemiologie, Umwelt- und Sozialmedizin

Die Diagnostik und Prävention arbeits- und umweltbedingter Erkrankungen sowie deren Versorgung, Rehabilitation und Begutachtung stehen in den Fächern Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Umweltmedizin und Epidemiologie im Vordergrund. Eine wesentliche Aktivität der Sektionsmitglieder ist hier die Mitwirkung an Leitlinien und Empfehlungen zu diesen Themen. Im Berufskrankheiten (BK)-Verfahren stellen diese Leitlinien und Empfehlungen die Grundlage für die Diagnostik und Beurteilung von Folgezuständen dar und dienen der Gleichbehandlung der Versicherten.

Die 2008 erstmals erstellte S2-Leitlinie „Quarzstaublungenerkrankung (Silikose), Diagnostik und Begutachtung der BK 4101“ wurde unter der Federführung unserer Sektion überarbeitet und wird in diesem Jahr veröffentlicht. Die Durchführung eines Low-dose-Volumen-HRCT's bei der Erstbegutachtung, die pathologischen Kriterien einer Silikose sowie die an die neuen Sollwerte der Spirometrie-Leitlinie 2015 angepasste MdE-Tabelle stellen die wesentlichsten Änderungen dar.

An der aktuellen Überarbeitung der S3-Leitlinie „Lungenkarzinom“ wirkt unsere Sektion mit. Für das Entstehen eines Lungenkarzinoms spielen nach dem Tabakkonsum auch berufsbedingte Expositionen, wie z. B. gegenüber Asbestfasern, ionisierenden Strahlen, Quarzstaub, Dichlordimethylether, Chromaten, sowie polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen eine Rolle. Der Anteil beruflicher Einflüsse am Lungenkrebsgeschehen liegt bei 10–20%.

Das Programm der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) „Früherkennung asbestverursachter Erkrankungen“ zur Verbesserung der Diagnostik von Lungenkarzinomen im Frühstadium wurde von mehreren Mitgliedern der Sektion geleitet und mitgestaltet. Die 2014 begonnene Pilotphase in Hamburg wurde 2015 fortgeführt.

Da uns die Prävention sehr wichtig ist, wurde unter Federführung der Sektion das Positionspapier zur elektronischen Zigarette (E-Zigarette) der DGP 2015 veröffentlicht (Pneumologie 2015; 69: 131–134). Mitglieder der Sektion gestalteten als Editor, Erst- und Ko-Autoren das Themenheft zu pulmonalen Berufskrankheiten in der Zeitschrift „Der Pneumologe“ 4/2015 mit Beiträgen zu „Arbeitsbedingte Lungenerkrankungen“, „Wann soll der Pneumologe an ein Berufsasthma denken?“, „Chronisch obstruktive Atemwegserkrankung als Berufskrankheit“, „Lungenkrebs durch Arbeitseinflüsse (außer Asbest)“.

Die Planung und Durchführung des wissenschaftlichen Programms der Jahrestagung der DGP im März 2016 in Leipzig stellten wiederum einen Schwerpunkt der Sektion dar.

Das „Berufskrankheiten-Forum“ hat seine sehr erfolgreiche Tradition fortgesetzt. Im Fokus standen in diesem Jahr aktuelle Informationen zur Primär- und Sekundärprävention berufsbedingter Atemwegserkrankungen. Das in Planung befindliche „Arztverfahren Atemwege und Lunge zur

Verbesserung der Früherkennung, Vorsorge und Versorgung von beruflich bedingten Atemwegserkrankungen“ wurde aus Sicht der gesetzlichen Unfallversicherung und aus Sicht der Deutschen Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin vorgestellt und diskutiert. Mehrere Mitglieder der Sektion sind an der Konzeptionierung der Pilotphase beteiligt. Die Darstellung der neuesten Erkenntnisse über berufliche Auslöser einer COPD rundete das BK-Forum ab.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war das erstmals angebotene klinische Symposium über kontroverse Gutachtenfälle aus der Arbeitsmedizin einschließlich TED-Abfrage. Die sehr hohe Teilnehmerzahl am Samstagvormittag bestätigte dies eindrucksvoll. Als Gastredner konnten wir Bernd Mutschler, Richter am Bundessozialgericht Kassel, gewinnen. Er führte in die Kausalität des Berufskrankheitenrechts ein und berichtete über aktuelle Urteile des Bundessozialgerichts. Anschließend stellten 4 Referenten interessante Fälle aus der Begutachtung vor, die medizinisch und höchstrichterlich diskutiert wurden.

Im Rahmen des Symposiums „Neue Spirometrieleitlinien in der Praxis“ in Zusammenarbeit mit den Sektionen „Klinische Pneumologie“ und „Pathophysiologie und Aerosolmedizin“ wurde über die neue Spirometrie-Leitlinie 2015 und deren praktische Umsetzung im Alltag und in der Begutachtung bei Pneumologen und Arbeitsmedizinern unter verschiedenen Aspekten berichtet und sehr spannend diskutiert. Das Symposium „Lungenerkrankungen bei Schweißern“ gab einen sehr guten Überblick über Expositionen, Frühdiagnostik, Krankheitsbilder und Berufskrankheiten bei Schweißern. Das Interesse an diesem Thema zeigte die sehr hohe Teilnehmerzahl. Unsere Sektion war auch am Symposium „Nationale COPD-Kohorte COSYCONET“ beteiligt. Sehr erfreulich war die Sitzung freie Vorträge mit spannenden wissenschaftlichen Vorträgen über verschiedenste Themen bei berufs- und umweltbedingten Lungenerkrankungen. Bei der Postersession wurden sehr gute Poster zu diesen Themen vorgestellt und diskutiert.

Dieses Jahr hat unsere Sektion erstmals einen Postgraduiertenkurs zum „Einstieg in die Begutachtung“ für Pneumologen, Ar-

beitsmediziner und Ärzte in der Weiterbildung ohne Vorkenntnisse in der Begutachtung angeboten, der regen Anklang fand.

Es zeigte sich wiederum ein hohes Interesse an den seit Jahren etablierten Postgraduiertenkursen in Zusammenarbeit mit der Deutschen Röntgengesellschaft AG DRauE: „Meet the Experts, seltene thorakale Berufserkrankungen mit Problemkaustiken“ mit besonderen Fallbeispielen in der Begutachtung und Diskussion zwischen Arbeitsmedizinern, Pneumologen und Radiologen sowie „Grundlagen der Bildgebung pulmonaler Berufserkrankungen“. Das Frühseminar zum Thema „Thoraxübersicht: Welche Linien und Konturen sind normal?“ war erneut gut besucht.

Satzungsgemäß wurden Neuwahlen notwendig. Als Vorsitzende der Sektion wurde Dr. Nicola Kotschy-Lang, Berufsgenossenschaftliche Klinik für Berufskrankheiten Falkenstein einstimmig für eine zweite Amtsperiode bestätigt. Die bisherige Stellvertreterin PD Dr. Astrid R. R. Heutelbeck, Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin Göttingen, stellte sich aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl. Für ihre tatkräftige Mitarbeit in der Sektion bedanken wir uns sehr herzlich. Als Stellvertreterin wurde Dr. Cordula Bittner, Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM) Hamburg, gewählt. Wir danken ihr für das Engagement.

Dr. Nikola Kotschy-Lang, Falkenstein, und PD Dr. Astrid Heutelbeck, Göttingen



Sektion 4

Infektiologie und Tuberkulose

Die Sektion blickt erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Während des DGP-Kongresses in Leipzig war die Sektion 4 mit 10 Symposien, einer Pro/Con-Sitzung, 2 Postgraduierten-Kursen, 2 Posterbegehungen sowie freien Vorträgen vertreten.

Die zahlreichen Kooperationen der Sektion „Infektiologie und Tuberkulose“ werden weiterhin aktiv gelebt und ausgebaut. Hierzu gehören die Sektionen „Zellbiologie“, „Intensiv- und Beatmungsmedizin“, „Pädiatrische Pneumologie“ und „Pathophysiologie und Aerosolmedizin“ der DGP, die Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG), die Paul-Ehrlich-Gesellschaft, Deutsche Mykologische Gesellschaft, das Deutsche Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose (DZK), CAPNETZ, PROGRESS, PROGNOSESIS sowie das deutsche Zentrum für Lungenforschung (DZL).

Auf europäischer Ebene im Rahmen der European Respiratory Society (ERS) besteht eine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Respiratory Infection Assembly 10, insbesondere der Respiratory Infections Group 10.01 über die Clinical Research Collaboration (CRC) EMBARC (europäisches Bronchiektasen-Register). Mitglieder der Sektion 4 bringen sich in diverse ERS-Task Forces ein, z.B. die „Clinical Practice Guidelines in Adult Bronchiectasis“ (TF-2014-13) und das HERMES-Projekt „Respiratory Infections“ zur Standardisierung der europäischen Weiterbildung in pneumologischer Infektiologie.

Das Kompetenznetz CAPNETZ hat seine Aktivitäten auf dem klinischen Gebiet der Erforschung der ambulant erworbenen Pneumonie weiter fortgeführt. Im pädiatrischen Teil des dadurch erweiterten Netzwerks wurde inzwischen mit der Rekrutierung begonnen. Im Berichtsjahr wurden erneut mehrere Studien aus der CAPNETZ-Gruppe in internationalen Fachzeitschriften publiziert, u.a. dem Journal of Internal Medicine, dem Emerging Infectious Disease Journal, Thorax, dem European Respiratory Journal und dem Journal of Infection. Über die CAPNETZ-Plattform wird weiterhin für die

wichtige ABACOPD-Studie zur Notwendigkeit einer Antibiotika-Therapie bei einer akuten COPD-Exazerbation rekrutiert. Die Überarbeitung der S3-Leitlinie zur ambulant erworbenen Pneumonie unter Federführung von Prof. Santiago Ewig wurde erfolgreich abgeschlossen. Geplant ist die Überarbeitung der S3-Leitlinie nosokomiale Pneumonie unter Federführung von Prof. Klaus Dalhoff.

Nach intensiver Vorbereitung wurde im deutschen Bronchiektasen-Register PROGNOSIS, das von den Sektionsmitgliedern Dr. Jessica Rademacher und Dr. Felix Ringshausen aus Hannover sowie Dr. Andrés de Roux aus Berlin koordiniert wird und an dem auch zahlreiche andere Mitglieder der Sektion beteiligt sind, mit der Rekrutierung begonnen. Hier besteht weiterhin eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit mit dem europäischen Bronchiektasen-Register EMBARC, das eine CRC der ERS ist. Auf dem diesjährigen DGP-Kongress wurde ein gemeinsames Symposium von PROGNOSIS und EMBARC bzw. DGP und ERS veranstaltet. In Planung für 2016/2017 ist eine kommentierte S2k-Leitlinie, die o.g. „Clinical Practice Guidelines in Adult Bronchiectasis“ (TF-2014-13).

Die Tradition einer gemeinsamen wissenschaftlichen Herbsttagung mit der Sektion Zellbiologie haben wir fortgeführt, dieses unter Beteiligung der Sektion Pathophysiologie und Aerosolmedizin sowie der Sektion Allergologie. Die Ausrichtung der Tagung fand durch die Sektion 14 im Helmholtzzentrum München statt und wurde sehr gut besucht. 3 Vorträge wurden prämiert und in einem gemeinsamen Symposium „Best of Herbsttagung“ auf dem diesjährigen DGP-Kongress vorgestellt.

Weiterhin wollen wir in Zukunft mit dieser Tagung gemeinsam mit kooperierenden Sektionen eine Plattform für forschungsaktiven Kollegen bieten. Tagungsort 2016 wird Hannover sein.

Um Konzepte der infektiologischen Ausbildung in der Pneumologie weiter zu fördern, wurde u.a. der 16. Lübecker Workshop Pneumologie „Update Pulmonale Infektionen“ im Februar 2016 unter der Leitung von Prof. Klaus Dalhoff durchgeführt.

PD Dr. Daniel Drömann, Lübeck, und Dr. Felix C. Ringshausen, Hannover

Sektion 5

Intensiv- und Beatmungsmedizin

Auf dem DGP-Kongress 2015 in Berlin fand die Neuwahl des Sprechers (Dr. Michael Westhoff) und des stellvertretenden Sprechers (Prof. Dr. Stefan Kluge) statt. Durch Dr. Jens Geiseler wird die Sektion in der Programmkommission vertreten.

Auf dem DGP-Kongress in Leipzig 2016 erfolgte eine Beteiligung mit 7 Symposien und 2 Hot-Topic-Vorträgen (Weaning sowie Update Beatmung). Es wurden zudem 3 Postgraduierten-Kurse, 2 Pro/Con-Diskussionen und 1 Frühseminar von der Sektion organisiert. 20 wissenschaftliche Beiträge sind eingegangen, von denen 15 als Poster und 5 als freie Vorträge angenommen wurden. In Kooperation mit anderen Sektionen erfolgte eine Beteiligung an 6 weiteren Postgraduiertenkursen und einer Pro/Con-Diskussion.

Am 17. und 18. April 2015 fand ein weiteres Curriculum zur Beatmungsmedizin statt. Ein ERS-Kurs zur nicht-invasiven Beatmung für Fortgeschrittene im November in Mailand wurde mit Beteiligung von Prof. Wolfram Windisch ausgerichtet.

Weiterhin war die Sektion durch mehrere Mitglieder mit Vorträgen und Vorsitzen am DIVI-Kongress vom 2. bis 4. Dezember in Leipzig beteiligt. Auf dem Kongress wurde Prof. Bernd Schönhofer mit großer Mehrheit erneut zum Sprecher der Sektion „Respiratorisches Versagen“ gewählt. Mit der DGIIN besteht über den Präsidenten Prof. Dr. Stefan Kluge eine enge Zusammenarbeit und Mitarbeit an den Jahrestagungen, zuletzt 2015 in Köln. Ebenso ist die Sektion über mehrere ihrer Mitglieder, z.T. in Vorstandspositionen, eng mit der DIGAB verbunden. Wie in den Vorjahren wurde auf der Jahrestagung der DIGAB in Düsseldorf ein Intensivmedizin- und Beatmungssymposium veranstaltet.

Im Oktober erschien die englische Version der S2k-Leitlinie „Prolongiertes Weaning“ (federführender Autor Prof. Bernd Schönhofer) in der „Pneumologie“. Die S3-Leitlinie „Nicht-invasive Beatmung als Therapie der akuten respiratorischen Insuffizienz“ (federführender Autor Dr. Michael Westhoff) wurde im Juli 2015 von der AWMF akzeptiert und online gestellt. Die Veröffentlichung in der „Pneumologie“

erfolgte im Dezember 2015. Das Update der S2-Leitlinie (federführend Prof. Wolfram Windisch) ist angelaufen.

Im Rahmen der Bewertung der Daten der SERVE-HF-Studie war die Sektion zusammen mit der Sektion Schlafmedizin und der DGSM an der Verfassung einer gemeinsamen Stellungnahme für das BfArM beteiligt.

Die Herbsttagung der Sektion 5 fand am 13. und 14. November 2015 in Greifswald statt. Die Veranstaltung mit dem Leitthema „Weaning und Rehabilitation“ war sehr gut besucht und bot im Rahmen der Vorträge und der Podiumsdiskussion reichlich Möglichkeit zu konstruktiven Diskussionen.

Die Herbsttagung 2016 wird in Hamburg stattfinden und von Dr. Martin Bachmann und Dr. Bernd Schucher ausgerichtet.

Im WeanNet (Gruppe 5.1.) sind mit Stand Januar 2016 insgesamt 114 Kliniken, davon 91 aktiv registriert, und mittlerweile 17 100 Patienten eingeschlossen. 37 Zentren sind erstzertifiziert, 23 haben eine Re-Zertifizierung absolviert. Aktuell läuft ein Erst- und ein erstes Re-Zertifizierungsverfahren. In 2016 ist eine zweite Re-Zertifizierung für 5 Zentren in Planung.

Dr. Michael Westhoff, Hemer, und Prof. Dr. Stefan Kluge, Hamburg

Sektion 6

Kardiorespiratorische Interaktion

Im Oktober 2015 fand die Herbsttagung der Sektion 6 in Homburg/Saar mit Prof. Dr. Heinrike Wilkens als Gastgeberin statt. Die gut besuchte Veranstaltung brachte ein breites Spektrum von wissenschaftlichen Übersichten zu Themen wie Lungenembolie, Pulmonale Hypertonie bei Lungenerkrankung, aktuelle PH-Leitlinien, Antikoagulation und Beatmung; hinzu kamen wissenschaftliche Kurzvorträge und Berichte über aktuelle Projekte aus der Sektion. Höhepunkt war die Verleihung des mit 1000€ dotierten Wissenschaftspreises der Sektion aus der Hand von Prof. Heinrich Worth an PD Dr. Tobias Lange für die Arbeit: Lange TJ et al. Outcome of patients with severe PH due to lung disease with and without targeted therapy. Cardiovasc Ther 2014; 32: 202–208. Schließlich wurde der Kongress 2016 vorbereitet.

Auf dem 57. Kongress der DGP in Leipzig war die Sektion gut vertreten. Sie zeichnete sich für 14 eigene Veranstaltungen verantwortlich: 6 Symposien, 2 Frühseminare, 4 PG-Kurse, 1 Postersitzung und 1 Sitzung mit freien wissenschaftlichen Vorträgen. Weitere 5 Veranstaltungen (3 Symposien und 2 Frühseminare) wurden in Kooperation mit anderen Sektionen durchgeführt. Die neuen Formate der Pro/Con-Debatte und interaktiven Fallkonferenz kamen ebenso gut an wie die Sitzung



Der in diesem Jahr wieder eröffnete Fernsehturm ist ein Wahrzeichen von Stuttgart. Vom 22. bis 25. März 2017 findet der 85. DGP-Kongress in der baden-württembergischen Landeshauptstadt statt.

© Esther Wagner/www.FotoBla.com

„Clinical Year in Review“ und sprengten teilweise die Raumkapazitäten. Bei den Postgraduierntenkursen „Spiroergometrie“ (Anfängermodul), „Echokardiografie des rechten Herzens“ (Fortgeschrittenenmodul), „Rechtsherzkatheter am Simulator“ und „Bildgebung bei pulmonal-vaskulären Erkrankungen“ wurde großer Wert auf praktische Übungen gelegt.

Der diesjährige mit 5000€ dotierte René Baumgart Preis der gleichnamigen Stiftung zur Förderung der klinischen Forschung zur Pulmonalen Hypertonie bei Kindern und Erwachsenen wurde am 5. März 2016 beim Leitliniensymposium Pulmonale Hypertonie an N. Benjamin und H. Klose für ihre Arbeit verliehen: Ehlken N et al. Exercise training improves peak oxygen consumption and haemodynamics in patients with severe pulmonary arterial hypertension and inoperable chronic thrombo-embolic pulmonary hypertension: a prospective, randomized, controlled trial. *Eur Heart J* 2016; 37: 5–44. Laudator war Prof. Dr. Ralf Ewert.

PD Dr. Matthias Borst wurde vom Vorstand der DGP zur Mitarbeit an der Neufassung der Nationalen Versorgungsleitlinie Herzinsuffizienz beim ÄZQ benannt.

Mitglieder der Sektion wirken in den vorbereitenden Arbeitsgruppen zur Kölner Konsensuskonferenz „Pulmonale Hypertonie“ mit, die von der AG 25 der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie organisiert und unter Schirmherrschaft von DGK, DGP und DGPK im Juni 2016 stattfinden wird. Eine Pocket-Leitlinie wird erstellt. Somit bringt sich die Sektion 6 ihrem Auftrag gemäß in der fächerübergreifenden Leitlinienarbeit aktiv ein.

Die Sektion 6 dankt dem DGP-Vorstand für die Unterstützung des unter Mitwirkung der Sektion (PD Dr. Michael Halank, Dr. Matthias Held) von der AG 25 der DGK erarbeiteten Antrags beim DIMDI auf eine Neufassung der ICD-Klassifikation Pulmonale Hypertonie.

Aufgrund des breiten Spektrums an Aktivitäten und bearbeiteten Fragestellungen sind neue Mitglieder in der Sektion 6 „Kardiorespiratorische Interaktion“ weiterhin herzlich willkommen.

PD Dr. Matthias Borst, Bad Mergentheim, und Prof. Heinrike Wilkens, Homburg/Saar

Sektion 7

Klinische Pneumologie

Die Sektion „Klinische Pneumologie“ befasst sich mit allen klinisch-wissenschaftlichen Neuentwicklungen und ist deshalb für viele eine attraktive Plattform zur Diskussion dieser Themen. Sie ist nicht zuletzt aus diesem Grund die mitgliederstärkste Sektion der DGP und erfreut sich des Zulaufs vieler junger Kollegen.

Die im Zeitalter der evidenzbasierten Medizin immer wichtiger werdende klinische Forschung, das Design und die Interpretation klinischer Studien und wie die in Studien gewonnen Erkenntnisse in die praktische Medizin übertragen werden können, sind zentrale Fragen, mit denen sich die Sektion klinische Pneumologie intensiv und kritisch auseinandersetzt. Neben dem studienbasierten wissenschaftlichen Ansatz beschäftigt sich die Sektion aber auch intensiv mit seltenen Lungenerkrankungen, Einzelfallbetrachtungen und Aspekten der klinisch-praktischen Medizin in der gesamten Breite der Pneumologie, wodurch klinisches Wissen und Erfahrungen an junge Kollegen weitergegeben werden können.

Der Hauptstadtkongress in Berlin 2015 war durch den Kongresspräsidenten Prof. Torsten Bauer auf den Patienten fokussiert. Einschließlich der Beteiligungen an den Hauptstadtsymposien zu aktuellen Themen konnte die Sektion klinische Pneumologie 28 Symposien, davon 3 in alleiniger Verantwortung ausrichten. Hinzu kommen 8 Postgraduierntenkurse (davon 7 in Kooperation) und 1 Frühseminar. In einer Sitzung mit freien Vorträgen und 7 Postersitzungen konnten insgesamt 97 Abstracts von Nachwuchspneumologen präsentiert werden. Die Veranstaltungen waren durchweg hervorragend besucht, mit teilweise über 250 Teilnehmern.

Für den diesjährigen Kongress in Leipzig konnte sich die Sektion noch intensiver einbringen. Das Thema „Innovative Pneumologie“ wurde von den Mitgliedern der Sektion sehr gut aufgenommen und führte zu einem Rekord von 125 Abstracts für Poster und freie Vorträge. Der stetige Anstieg der Abstract-Einsendun-

gen spiegelt auch die Lebendigkeit und wachsende Attraktivität der Sektion wider. Die gesamte Bandbreite der klinischen Pneumologie ist hierbei vertreten – von Asthma bis Ziliendysfunktion. Dementsprechend war die Sektion „Klinische Pneumologie“ in Leipzig an 15 Symposien beteiligt, davon 8-mal als alleinige ausrichtende Sektion. Sie integrierte außerdem die Arbeitsgruppe „Palliativmedizin“, die mit einem Symposium und einem Postgraduierntenkurs vertreten war.

Mitglieder der Sektion „Klinische Pneumologie“ sind wesentlich an der Durchführung und Auswertung der Daten des COSYCO-Nets beteiligt, dem Kompetenznetz für obstruktive Atemwegserkrankungen, Asthma und COPD des BMBF. Hier werden regelmäßig Investigator-Meetings ausgerichtet. Auch der Aufbau von klinischen Registern für seltene Erkrankungen, wie z.B. Lungenfibrose, Lymphangiomyomatose und Langerhanszell-Histiozytose wird maßgeblich von Mitgliedern der Sektion „Klinische Pneumologie“ vorangetrieben.

Ein Highlight im Januar 2016 war der Kongress der „Wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft für die Therapie von Lungenerkrankungen“ (WATL), der vom 22. bis 23. Januar 2016 in Berlin stattfand und seltene Lungenerkrankungen aber auch seltene Verlaufsformen häufiger Erkrankungen zum Gegenstand hatte. Über 200 pneumologisch interessierte und oft schon sehr erfahrene Kollegen erlebten ein anspruchsvolles Programm und einen intensiven Erfahrungsaustausch.

Eine weitere wichtige Veranstaltung im Jahresablauf ist das Bad Reichenhaller Kolloquium, welches im Jahr 2015 in Kooperation mit der DGP von Mitgliedern der Sektion 7 und 12 veranstaltet wurde. Das Hauptthema war „Die akute respiratorische Verschlechterung“. Etwa 600 Teilnehmer nahmen daran teil. In diesem Jahr wird das Bad Reichenhaller Kolloquium vom 17. bis 19. Juni stattfinden, diesmal mit einem infektiologischen Schwerpunkt: „Von Asthma bis Ziliendysfunktion – Welche Rolle spielen Infektionen?“. Die „Lange Nacht der Wissenschaft“, die erstmals 2015 erfolgreich durchgeführt wurde und v. a. dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine Diskussionsplattform liefert, ist ein weiterer Anziehungspunkt dieser Traditionsveranstaltung. Die besonders

gute und enge Zusammenarbeit mit der Deutschen Atemwegsliga und der Sektion 12 „Prävention und Rehabilitation“ ist hier hervorzuheben. Daneben wurden zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen von Mitgliedern der Sektion durchgeführt, wobei seltene Lungenerkrankungen oft eine zentrale Rolle spielten.

In der Fachzeitschrift „Pneumologie“ der Gesellschaft wurden 2015 insgesamt 11 Artikel von Mitgliedern der Sektion 7 oder unter deren Beteiligung publiziert. Neben dem Positionspapier zur Bedeutung der Forcierten Vitalkapazität für die Verlaufsbeurteilung der idiopathischen Lungenfibrose waren es Empfehlungen, Originalarbeiten, Fallberichte und Übersichten.

Insgesamt kann für das Jahr 2015 somit ein sehr positives und erfolgreiches Resümee gezogen werden. Die Sektion klinische Pneumologie ist auf Wachstumskurs und auch weiterhin ein Kernbestandteil der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin.

*Prof. Jürgen Behr, München, und
Prof. Jens Schreiber, Magdeburg*

Sektion 8

Schlafmedizin

Die besondere Bedeutung der obstruktiven Schlafapnoe (OSA) als relevante Erkrankung mit großer Bedeutung für betroffene Patienten sowohl in Bezug auf die Lebensqualität, die Lebenserwartung, aber auch als Risikofaktor für die Entwicklung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, wird immer deutlicher. Aufgrund der Adipositas-Epidemie nimmt die Häufigkeit der Erkrankung weiter zu. Die wichtigste Therapieoption stellt weiterhin die CPAP-Therapie (Continuous Positive Airway Pressure) dar. Entscheidend für die konsequente Nutzung und damit für eine wirksame Therapie ist dabei die Patientenbetreuung gerade zu Beginn, aber auch im Verlauf der Therapie.

Um die zunehmenden Kosten für Heil- und Hilfsmittel zu begrenzen, erfolgen Ausschreibungen der Hilfsmittel mit erheblicher Reduktion der Kosten. Hieraus resultiert eine große Sorge der Schlafmediziner: Möglicherweise sind die Aus-

schreibungen mehr an der Kostenreduktion als einer guten Patientenbetreuung ausgerichtet. Eine Verschlechterung der Betreuung wird aber zwangsläufig eine Reduktion der Nutzungszeiten nach sich ziehen.

Im letzten Jahr sind wichtige wissenschaftliche Arbeiten zur Pathophysiologie der obstruktiven Schlafapnoe erschienen. Es lassen sich verschiedene Störungsmuster abgrenzen, neben der Bedeutung von Pcrit, scheint die Schwelle für Arousals als auch der Loop Gain der Atmungssteuerung von hoher Bedeutung zu sein. Diese Konzepte wurden in Symposien sowohl auf dem DGP-Kongress in Leipzig als auch im Rahmen der SNAK-Tagung erörtert.

Neben der CPAP-Therapie konnte auch der Nutzen der Unterkieferprotrusions-Schienen belegt werden. Eine Überarbeitung der Leitlinie ist in Vorbereitung. In dieser wird auch der Stellenwert der chirurgischen Therapieverfahren und der Hypoglossus-Schrittmacher neu bewertet werden. Besonders erwähnt werden muss die europäische Richtlinie zur Fahrtauglichkeit, die nun zum 31. Dezember 2015 in nationales deutsches Recht übernommen wurde, in der klare Vorgaben bei mittelschwerer bis schwerer Schlafapnoe und der Befähigung zum Führen eines Kraftfahrzeuges benannt wurden.

Zentrale Schlafapnoe und Herzinsuffizienz

Im Laufe des Jahres wurden die Ergebnisse der SERVE-HF-Studie bekannt. Die überwiegende Anzahl der Patienten war in Deutschland behandelt worden. Eingeschlossen waren Patienten mit überwiegend zentraler Schlafapnoe (>50%) und einer symptomatischen systolischen Herzinsuffizienz (Ejektionsfraktion [EF] <45%). In der Patientengruppe, die mit der adaptiven Servoventilation (ASV) behandelt worden war, fand sich eine erhebliche Übersterblichkeit mit einem erhöhten Risiko von etwa 30% im Vergleich zur Kontrollgruppe. Die Ergebnisse der Studien wurden auf verschiedenen Ebenen intensiv diskutiert und eine gemeinsame Stellungnahme mit der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung (DGSM) erstellt.

Nach dem jetzigen Kenntnisstand sollte die betroffene Patientengruppe nicht mit ASV behandelt werden. Eine Neueinstellung soll unterbleiben, Patienten unter Therapie



Ein beliebter Treffpunkt im Zentrum der Stuttgarter Innenstadt: Der Schlossplatz.

müssen individuell beraten werden und in jedem Einzelfall ist eine Entscheidung unter Würdigung der SERVE-HF-Ergebnisse zu treffen. Eine evaluierte Therapiealter-native besteht nicht. Allerdings ist eine konsequente Differenzialdiagnose von nächtlichen schlafbezogenen Atmungsstörungen zwingend erforderlich, da diese Ergebnisse sich ausschließlich auf die zentrale Schlafapnoe beziehen. Patienten mit symptomatischer obstruktiver Schlafapnoe sollten unbedingt weiterhin mit CPAP behandelt werden.

Nächtliche Hypoventilation für die Bedeutung der COPD

Die Bedeutung der alveolären Hypoventilation und der nächtlichen nichtinvasiven Beatmung im häuslichen Umfeld haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Dabei ist eine wirksame Absenkung des PCO₂ von entscheidender Bedeutung. Diese Problemfelder wurden in interessanten Symposien sowohl auf der SNAK-Tagung als auch auf dem DGP-Kongress intensiv diskutiert.

SNAK-Tagung Regensburg

Prof. Michael Arzt konnte mit seinem Team am 22. und 23. Januar 2016 mehr als 50 Teilnehmer in Regensburg begrüßen. Die Tagung war exzellent vorbereitet. Gemeinsam mit der DGSM und der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislauf-Forschung (DGK) wurde insbesondere die Frage von Herzinsuffizienz und Schlafapnoe intensiv diskutiert.

Aber auch Fragen der nicht-invasiven Beatmung (Noninvasive Ventilation, NIV) und des OSA wurden bearbeitet. Als Neuerung im Vergleich zu den vorherigen Tagungen wurde jedes Problemfeld durch ein Impulsreferat eingeleitet.

SNAK-Tagung 2017 Berlin



Die Tagung wird am 27. und 28. Januar 2017 durch die Professoren Ingo Fietze und Thomas Penzel ausgerichtet.

Sektionssprecher



Turnusmäßig erfolgte die Neuwahl des Sektionssprechers bzw. dessen Stellvertreters. PD Dr. Georg Nilius (Sprecher) und Prof. Kurt Rasche (Stellvertreter) wurden ohne Gegenstimmen bei 2 Enthaltungen wiedergewählt.

Artikelserie in der Pneumologie



Geplant ist eine Serie von Artikel in der Pneumologie – Zeitschrift für Pneumologie und Beatmungsmedizin. Folgende Artikel werden vorbereitet:

- ▶ Schlafapnoe auf der Intensivstation (Steiner)
- ▶ Schlafapnoe bei Frauen (Orth, Woehrle, Rasche)
- ▶ Schlafapnoe in der Kardiologie einschließlich ASV (Randerath)
- ▶ Schlafapnoe in der Anästhesie
- ▶ Schlafapnoe in der Schwangerschaft (Orth, Rasche)
- ▶ Schlaf in der Höhe (Woehrle)
- ▶ Telemedizin in der Schlafmedizin (Fietze)
- ▶ Verkehrsmedizin (Orth, Rasche)

PD Dr. Georg Nilius, Hagen und Prof. Kurt Rasche, Wuppertal

Sektion 9

Pädiatrische Pneumologie

Die Sektionssitzung der Sektion Kinderpneumologie war traditionsgemäß schlecht besucht. Wahrscheinlichste Ursache ist aus meiner Sicht, dass die vereinzelte bei der Jahrestagung anwesenden Pädiater, die eigene Vorträge oder Vorsitze

auf dem Kongress wahrgenommen haben, bisher noch keine DGP-Mitglieder geworden sind. Da eine DGP-Mitgliedschaft automatisch zum Verlust einer Reisekostenübernahme trotz eingeladenem Vortrag oder Vorsitz führt, wird sich dies in Zukunft aller Voraussicht nach auch nicht wesentlich ändern.

Themen der Sektionssitzung waren zum einen ein Resümee bezüglich der kinderpneumologischen Aktivitäten auf dem Jahreskongress in Leipzig. Hier war die kinderpneumologische Sektion mit einem Postgraduierten-Kurs sowie einem klinischen Symposium (gemeinsam mit der Sektion „Infektiologie und Tuberkulose“) sowie mit einem wissenschaftlichen Symposium (DZL) vertreten. Wünschenswert wäre in Zukunft, dass alle pädiatrischen Beiträge über die Sektion „Pädiatrische Pneumologie“ angemeldet bzw. eingereicht werden. Darüber hinaus wurde eine Schirmherrschaft der pädiatrischen pneumologischen Summer School auf Amrum vom 25. bis zum 28. Juli 2016 beantragt und genehmigt.

Weiteres Thema war die Planung des Jahreskongresses der DGP 2017 in Stuttgart. Insbesondere Symposien oder Postgraduiertenkurse in Kombination mit anderen Sektionen der DGP sind hier aus unserer Sicht wünschenswert. Die Sektionsmitglieder sind derzeit in der Themenfindung, um bis zum 25. April 2016 Vorschläge bei der Programmkommission einreichen zu können.

Als weiterer Punkt wurde die engere Vernetzung zwischen der Gesellschaft pädiatrischer Pneumologie (GPP) mit der DGP besprochen. Ein gemeinsamer Jahreskongress ist 2019 in München geplant. Ab dann soll alle 3 Jahre ein gemeinsamer Jahreskongress von GPP und DGP geplant werden. In aktueller Planung befindet sich außerdem die Etablierung einer gemeinsamen Datenbank und eines Mitgliederverzeichnis in der Geschäftsstelle in Berlin. Durch näheres Zusammenrücken in diesem Sinne könnte auch eine gemeinsame Interessenvertretung über die Geschäftsstelle erfolgreich etabliert werden und auch auf politischer Ebene zu einer noch stärkeren Durchsetzungsfähigkeit zwischen Pneumologen und Kinderpneumologen führen.

Prof. Dr. Philippe Stock, Hamburg, und Dr. Oliver Fuchs, München